

Vorwort

Der erste Teil des vorliegenden Bandes geht zurück auf eine Tagung, die vom Thomas-Institut der Universität zu Köln in Verbindung mit der Meister-Eckhart-Gesellschaft ausgerichtet wurde und vom 15. bis 18. März in den Räumlichkeiten der Fritz Thyssen Stiftung in Köln stattfand. Ihr verdankt das Jahrbuch das Schwerpunktthema »Meister Eckhart in Köln«, für den die beiden Tagungsorganisatoren Freimut Löser und Andreas Speer verantwortlich zeichnen. Näheres zum Schwerpunktthema des Bandes findet sich in der Einleitung.

Der offene Teil dieses Jahrbuchs beinhaltet weitere Aufsätze, die dem Werk und der Rezeption Meister Eckharts und Johannes Taulers gewidmet sind. Die meisten dieser Aufsätze gehen auf das Format der Arbeitsgespräche zurück, bei dem die Meister-Eckhart-Gesellschaft vor allem jüngere Kollegen und Kolleginnen ermuntern möchte, ihre Thesen und Forschungsergebnisse in einem größeren Kreis von Fachwissenschaftlern und -wissenschaftlerinnen unterschiedlicher Disziplinen zu diskutieren. Die Qualität dieser Beiträge wird nicht nur durch die Diskussionen im Rahmen der Arbeitsgespräche garantiert, sondern auch durch das Begutachtungsverfahren für die Publikation im Meister-Eckhart-Jahrbuch.

Der Band schließt mit einem Nachruf auf den am 3. Juli dieses Jahres verstorbenen Pater Walter Senner OP, der Gründungsmitglied der Meister-Eckhart-Gesellschaft war und ihre Arbeit – nicht zuletzt durch sachkundige Begutachtung von Beiträgen zum Jahrbuch – begleitete und unterstützte.

Es sei an dieser Stelle sehr herzlich allen gedankt, die bereit waren, Gutachten für das vorliegende Jahrbuch zu übernehmen, aber in besonderem Maße möchten wir denjenigen unseren Dank aussprechen, die mit großem Engagement durch ihre Kommentare und Empfehlungen dazu beitrugen, die Beiträge der Doktorandinnen und Doktoranden weiterhin zu verbessern.

Wir bedanken uns auch bei der Geschäftsstelle des Meister-Eckhart-Jahrbuchs in Freiburg für die Unterstützung bei Einrichtung und Finanzierung des Bandes sowie bei Moritz Ahrens, Dortmund, der den Satz des Jahrbuchs wieder professionell betreute.

Freiburg i. Br., im August 2020
Regina D. Schiewer